

Presseinformation

6. Oktober 2019

Erste Medizin-Absolventen an der Karl Landsteiner-Privatuniversität in Krems

LH Mikl-Leitner: „Zahl der Studierenden von 28 auf 400 gestiegen“

Vor sechs Jahren wurde die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Krems aus der Taufe gehoben. Nunmehr konnten die ersten 25 Absolventinnen und Absolventen ihre Promotion feiern. Die im Jahr 2013 gegründete Karl Landsteiner-Privatuniversität sei „ein ganz wichtiger Faktor“ in der Ausbildung von Ärzten, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner in diesem Zusammenhang im Rahmen der Radiosendung „Niederösterreich im Gespräch“.

Die Universität in Krems sei „schon nach sechs Jahren eine wahre Erfolgsgeschichte“, betonte sie: „2013 wurde der Betrieb aufgenommen, und die Zahl der Studierenden ist seither von 28 auf 400 gestiegen. Im Vollausbau sollen hier 600 Studierende im Bereich der Humanmedizin ausgebildet werden.“

Rudolf Mallinger ist der Rektor der Karl Landsteiner-Privatuniversität. Als Gründungsrektor sei er „ganz besonders stolz“ auf den ersten Jahrgang, sagt er. Es sei „eine schöne Sache, wenn die Dinge gelungen sind, die wir uns bei der Gründung vorgenommen haben“, hält er fest: „Wir haben uns vorgenommen, ein sehr modernes Studium anzubieten, das sehr praxisorientiert ist, in dem unsere Studierenden viel klinische Arbeit leisten müssen und viel Patientenkontakt haben. Wir konnten das dank unserer Universitätskliniken realisieren, und wir haben jetzt ausgezeichnete Absolventinnen und Absolventen in unserem ersten Jahrgang.“

Die Absolventinnen und Absolventen sind auch wichtige Hoffnungsträger, wenn es darum geht, gegen den Ärztemangel vorzugehen. „In den nächsten zehn Jahren werden rund 50 Prozent der Hausärzte in Pension gehen. Und gleichzeitig werden aber zu wenige Jung-Mediziner an den Universitäten ausgebildet“, begründet Landeshauptfrau Mikl-Leitner ihre Forderung nach einer Verdopplung der Medizin-Studienplätze.